

spult und dann nur leicht gezwirnt und zwar in derselben Richtung, so daß die Windungen wie Gänge einer linken Schraube liegen. Der Gesamtzähne ist in der Regel weicher und flacher als die Kettenseide. Solche Seide heißt Tramseide, Trama, Einschlagseide, und dient außer zum Einschluß für seidene Zeuge zur Verstärkung seidener Schnüre u. s. w.

3. Eine Mittelgattung zwischen Organseide und Tramseide (welche öfters zur Kette seidener Stoffe verwendet wird) entsteht dadurch, daß man 2 Rohseidenfäden, ohne dieselben vorläufig zu drehen, stark und nicht, wie bei Tramseide, schwach zusammenzwirnt. Man nennt diese Seide in Frankreich tors sans file.

4. Marabout-Seide wird aus drei Fäden blendend weißer Rohseide wie die Tramseide gezwirnt, dann entschält oder gekocht und gefärbt, endlich abermals und zwar scharf gezwirnt und zur Seidenweberei verwendet.

5. Zu leichten Modestoffen, Gaze z. wird Seide aus einem groben und einem feinen Rohseidenfaden gezwirnt, von welchen der erstere in Schraubenwindungen um den letzteren sich herumlegt. Die Zwirnung des feinen Fadens ist stets umgekehrt gegen die Drehung des dicken Fadens, so daß beim Zwirnen der dicke Faden sich aufstellt und verlängert, wogen der feine kürzer und drall wird.

6. Pelseide, aus den Kokons der geringsten Sorte bereitet, ist ein einziger grober Rohseidenfaden, welcher 8,10 und mehr Kokonfädchen enthält und gedreht wird. Die Seide wird häufig als Grundlage zu Gold- und Silbergespinnsten verwendet, indem der Seidenfaden mit echtem oder unechtem Gold- oder Silberdraht umwickelt wird.

bb. Näh-, Knopfloch-, Strick-, Stick-, Häkel-, Hestseide aus Rohseide.

1. Nähseide aus Rohseide wird aus 3 bis 24 Kokons dargestellt und zwar: entweder indem man zwei starke Rohseidenfäden einzeln rechts dreht und dann links mit einander zusammenzwirnt, oder indem man zwei (selten drei) umgedrehte Rohseidenfäden rechts zusammenzwirnt, dann aber zwei solche gezwirnte Fäden durch eine zweite Zwirnung links mit 5 bis 10 Drehungen auf 1 Zentimeter Länge vereinigt, oder auf die vorige Weise, jedoch mit dem Unterschiede, daß man vor der ersten Zwirnung den einzelnen Rohseidenfäden eine Drehung ertheilt.

Die Rohseide enthält also überhaupt 2 oder 4 (selten 6) Rohseidenfäden. Eine nach Art der Nähseide filierte und gezwirnte, aber feinere und schönere Gattung fertigt man in

Der poetische Reichs-Böllner

von Mag Schneider, cand. iur. et eam.

(Fortsetzung).

Wein jedoch die Schädigung zeigt
Der Experten, vorbenannt,
Dafz der Werth um 5 Prozent
Deflaranten übersteigt,
Steht es in des Zolls Belieben,
Verkaufsrechte auszuüben
Oder nach dem Werthe den
Leut angeben, dies versteht,
Zoll zu nehmen und zwar soll
Wachsen eben dieser Zoll
Um die Hälfte, wenn sich zeigt,
Dafz der Sachverständige Werth
Den, so Deflarant begeht,
Um 10 vom Hundert übersteigt.
Tragen muß der Deflarant
Untersuchungskosten-Aufwand,
Wenn das Schiedsgericht erlärt,
Dafz der von ihm bestimmte Werth,
Den, welchen Deflarant begeht,
Um 5 vom Hundert übersteigt.
Wird diese Grenze nicht erreicht,
So zahlt der Zoll in Lieb und Huld
Die Untersuchungskosten schuld.
Für den Expertise-Fall

Sei ein Schiedsrichter stets ernannt
Von dem Waaren-Deflarant;
Doch der zweite vom Zoll-
Zollbehörden-Amts-Borstand.
Sind die Meinungen verschieden,
(Wie's ja oft passirt hienieden.)
Oder wünscht's der Deflarant
Glech bei Wahl des Schiedsgerichts,
Küret der Expertenverband
Einen Obmann, mir nichts, dir nichts.
Macht denselben dieje Wahl,
Wie's wohl vor kommt, Pein und Dual,
Einen Obmann dann ernannt,
Zuständiger Handelsgerichts-Präsident,
Ist ein solcher nicht am Ort
Spricht zur Wahl Entscheidungswort
Des Civil-Gerichts-Präsident,
Das in erster Instanz erkennt.
Was das Schiedsgericht gesprochen
Ist im Laufe zweier Wochen
Von dem Tag ab, da's ins Leben
Trat, dem Amt zu übergeben.

XII. Waarenverschluß.
§ 91. Zollamtsverschlüsse gibt es drei:
Kunstschlösser, Siegel oder Bleie.
Abfertigungsamt Verschluß bestimmt,
Zu dem man seine Zuflucht nimmt,
Und welche Art und welche Zahl
Von Schlüsseln, Bleien sich empfahl.
Was zur Verschlußanlage nötig,

Italien unter dem Namen Cusirino, gewöhnlich aus 9 Rohseidenfäden, zur Herstellung von seidenen Spitzen und einigen Arten von Geweben z., wobei je 3 Fäden vorläufig rechts zusammengezwirnt und hierauf die so erhaltenen drei Fäden durch linke Zwirnung vereinigt werden.

2. Strickseide aus Rohseide ist der Nähseide ähnlich, aber dicker. Man zwirnt zuerst 2 bis 6 nicht gedrehte Rohseidenfäden rechts zusammen und vereinigt dann durch die zweite entgegengesetzte laufende Zwirnung 3, seltener 4, solche gezwirnte Fäden zu einem Ganzen.

3. Kordonierte Rohseide zum Stricken und Häkeln ist eine derb und drall gezwirnte, daher sehr rund und glatte, schnurähnliche aussehende Gattung, welche in der Dicke der groben Nähseide oder der gewöhnlichen Strickseide vorkommt, beide aber an Ansehen übertreift. Sie wird aus schöneren und zahlreicheren Rohseidenfäden gefertigt, indem die letzteren zuerst einzeln rechts gedreht, dann zu 4, 5, 6 oder 8 links zusammengedreht und endlich 3 solche gezwirnte Fäden durch eine Zwirnung rechts vereinigt werden. Diese 12 bis 24 vereinigte Rohseidenfäden enthaltende Seide unterscheidet sich dadurch, daß ihre sichtbare (letzte) Zwirnung rechte Schraubengänge bildet, von der Näh- und gewöhnlichen Strick-Seide, welche beide das Ansehen von linken Schraubengängen darbieten.

4. Strickseide, flache Seide. Die feinste ist ein einfacher Elementar-Rohseidenfaden, schwach links gedreht, dickere Sorten bildet man aus 2 bis 10 oder noch mehr (nicht vorläufig gedrehten) Rohseidenfäden und gibt ihnen nur eine schwache Drehung. Die geringe Zwirnung ist die Ursache, daß in der Seide nach dem Kochen und Färben die Kokonfädchen sichtbar von einander getrennt sind, der ganze Faden sich flach ausbreitet und in der Stickerei den Grund gut bedeckt.

Floretseide, Schappseide, Zupfseide. Hierunter versteht man diejenigen Gespinste (Garnen und Zwerne), welche aus den beim Sammeln, Abhaspeln z. der Kokons verbleibenden kurzen Seidenfasern durch einen besonderen Spinnprozeß hergestellt werden, während der Rohseidenfaden für sich nicht besonders gesponnen zu werden braucht, da derselbe bereits als vollständiger Faden von den Kokons erhalten wird.

Die fertigen Gespinste aus Floretseide werden in England gehaspt, wie Baumwollengarnen numerirt und zu minderwertigen Kleiderstoffen, groben Bändern zum Stricken, Stickern, Wirkeln und besonders als Nähseide verwendet. Von letzteren wird viel nach Deutschland eingeführt.

Sei vorzurichten stets erbötzig
Wer Abfertigung hat begehr,
Nach Art, wie ihn das Amt belehrt.
§ 95. Verschlußschnur und Lack und Blei
Und Licht und was sonst nötig sei,
Die Schlosser auch, so fortan nötig,
Ist Zollverwaltung gern erbötzig,
Zu schaffen aus gefülltem Schatz,
Doch mit dem Anspruch auf Erbsch
Des Werths der Schlosser — unbestritten —
Die verloren gingen, Schaden litten,
Von dem, der, wenn auch unbewußt,
Ist Schuld an Schaden und Verlust.
Verwaltungen von Eisenbahnen
Haften für ihre Unterthanen.
Das übrige zu der Verschluß-
Borreitung Nothwendige muß
Von Interessenten ohn' Beschwerden
Besorgt in aller Eile werden.

§ 96. Hat etwa der Verschluß der Waaren
Verletzung irgendwie erfahren,
Nimmt man den Extrahent beim Wort,
Der im Begleitschein u. s. f.
Für jene Waare sich verpflichtet.
Und je nachdem man rausgekriegt
Der Waare Gattung oder nicht
Sei dementsprechend hübsch entrichtet
Was nach Tarif man zahlen soll
Oder höchste Eingangszoll.
Verleiht Verschluß ein Zufall nur,
So kann, wer Waar'inhaber sich benannt,
Beim nächsten Zoll- und Steueramt,